

In Folge dieses Beschlusses ist hierauf nachstehender Aufsatz verfaßt, und vermöge Protocoll-Auszugs vom 26. März dem engern Ausschusse der Ritterschaft, zur weitem Mittheilung an die übrigen ständischen Curien übergeben worden.

Unmaaßgeblicher Antrag auf Einführung des 21. Guldenfußes.

Wenn neuerlich auch in unsrem Vaterlande die allgemeine Stockung des Handels und der Gewerbe — eine Folge des in ganz Europa gesunkenen Verkehrs und Vertrauens — ergiebige Quellen des National-Wohlstandes und der Staats-Einnahme gelähmt hat, ja diesen sogar noch wachsende Gefahr droht, während andererseits der sich immer mehr verdunkelnde politische Horizont wiederkehrende Kriegsdrangsale und mit ihnen schwere außerordentliche Staatslasten besorgen läßt; so möchte der Fürsorge der jetzt versammelten Landschaft die Frage wohl sehr nahe liegen:

welche Mittel in einem solchen Falle der dermalige Staatshaushalt, zur Bestreitung erhöhter Landesbedürfnisse, darbieten dürfte.

Bergebens würden die Bestände der Steuer-Casse für diesen Zweck in Anspruch zu nehmen seyn, nachdem dieselben durch die zu Ostern dieses Jahres erfolgende Rückzahlung von 500,000 Rthlr. zinsbarer Staatsschulden, und das mittelst höchsten Decrets vom 5. März dieses Jahres an die Stände ergangene Ansinnen zur Deckung des bereits stattgehabten außerordentlichen Aufwands für Kriegsbedürfnisse und Approvisionirung der Bundes-Festungen, an zusammen 160,000 Thlr. 16 Gr. 1 $\frac{2}{3}$ Pf., wenigstens zum größten Theile bereits verwendet sind.

Der plötzliche Verkauf einer größern Summe von Staatspapieren aus den Borräthen der Haupt-Casse würde dem Credit derselben leicht auf eine bedenkliche Weise schaden, und dieser Maaßregel vielleicht sogar eine neue Anleihe in der Form noch vorzuziehen seyn. Da eine solche jedenfalls indeß nur gegen vierprozentige Verzinsung von zureichendem Erfolge seyn dürfte; so würde dies die entschiedene Zurücknahme der neuerlich eingeleiteten, auch in Ansehung von ungefähr 120,000 Thlr. bereits ausgeführten, Zinsverminderung der Staatsschulden zur Folge haben, während außerdem diese Operation, — wenn auch unter den jetzigen Verhältnissen vielleicht nur mit geringer Wirkung, ihren ruhigen Fortgang behalten könnte, was, bei Wiederkehr günstigerer Verhältnisse für solche, von großer Wichtigkeit seyn dürfte.

Jedenfalls sind übrigens neue Anleihen, wie erhöhte Auflagen, nur als die äußerste Nothhülfe anzusehen, weshalb gerade die Aussicht unter den gegenwärtigen Umständen hierzu dennoch vielleicht schreiten zu müssen, uns dermalen ohnstreitig auf das dringendste zu der Untersuchung verpflichtet, ob nicht vielleicht vorher noch eine andere Hülfquelle, und zwar namentlich in dem Staatspapiergelde aufzufinden seyn dürfte.

Wenn es aber keinem Zweifel unterworfen ist, daß die Summe der gesetzlich ausgegebenen Casse-Billerts an 2 $\frac{1}{2}$ Million Thaler für das Bedürfniß unsers, durch Handel und Gewerbe lebendig erhöhten, Geldverkehrs eher zu gering, als zu hoch seyn dürfte, wie denn auch jetzt, mit Hinzurechnung der Königl.